

Fenster müssen bis Weihnachten drin sein

GYMNASIUM NACKENHEIM Arbeiten am Neubau für die Schule sollen im Winter ohne Pause weitergehen

Von
Sonja Werner

NACKENHEIM. Der Plan steht weiterhin fest: Zu Beginn des nächsten Schuljahres soll der Erweiterungsbau des Nackenheimer Gymnasiums von den Schülern in Beschlag genommen werden. Damit es bei den vielen Gewerken, die derzeit in dem Gebäude gleichzeitig am Arbeiten sind, nicht an einer Stelle zu Verzögerungen kommt, macht Landrat Claus Schick (SPD) deshalb auch Druck. Der Zeitplan, sagt er beim Vor-Ort-Termin, müsse auf jeden Fall gehalten werden.

So schnell wie möglich müssen daher nun die Fenster in den Rohbau eingesetzt werden. Insgesamt 700 Quadratmeter an Fenstern werden in dem Anbau verbaut. Erdgeschoss und Teile des ersten Stockes sind bereits fertiggestellt, bis Weihnachten müssen nun die restlichen Fenster eingesetzt werden. Fünf Grad plus brauchen die Handwerker innen, damit es beim Innenausbau auch während der Winterzeit ohne Pause weitergeht.

Fast 9,5 Millionen Euro werden in den Erweiterungsbau des Nackenheimer Gymnasiums investiert. Im März 2011 ist mit den Arbeiten hierfür begonnen worden. Bis August 2012 soll alles fertig sein. Insgesamt sind in dem neuen Gebäude fünf allgemeine Unterrichtsräume, fünf naturwissenschaftliche Räume für Biologie, Phy-



Die Arbeiten am neuen Erweiterungsbau für das Gymnasium gehen voran, zum Teil sind schon die Fenster eingebaut. Foto: hzb/Michael Bahr

sik und Chemie sowie die entsprechenden Sammlungen geplant. Dazu kommen Lehrerarbeitsplätze und Aufenthaltsräume.

400 Quadratmeter groß wird zudem die neue Mensa sein, die im Erdgeschoss die Schüler künftig mit warmen Mahlzeiten von einem Caterer versorgen wird. An der Ausgabetheke ist bereits jetzt die Tabletrutsche erkennbar. Für bis zu 500 Schüler ist die Mensa ausgelegt. Die angeschlossene Küche ist noch

einmal 230 Quadratmeter groß. Richtig viel Platz zum Schmökern werden die Schüler – derzeit sind es insgesamt 351 in 14 Klassen – in ihrer neuen Bibliothek finden, die ebenfalls im Erdgeschoss untergebracht ist und 200 Quadratmeter für spannenden Lesestoff bietet. Mit etwas Fantasie kann man sich im kleinen Innenhof des vierflügeligen Baus auch schon bereits den geplanten Baum sowie ein paar Sitzgruppen vorstellen.

Derzeit wird aber noch richtig geschuftet, damit der Erweiterungsbau auch tatsächlich bezogen werden kann. Zwischen 30 und 40 Handwerker seien hier pro Tag im Einsatz, berichtet Niko Stemler, der für die Architekten-Firma Sander-Hofrichter jeden Tag vor Ort ist, die die Bauüberwachung übernimmt.

Die Heizungsrohre sind installiert, unten im Erdgeschoss sind bereits die ersten der insgesamt 150 Heizkörper aufgehängt. Die Anlage sei bereits grund-

sätzlich betriebsbereit, meint Marco Stoffel, der für die Haustechnik zuständig ist, jetzt fehlen eben nur noch die restlichen Fenster.

Wenn der Neubau winterfest ist, ist auch Friedel Forstmann, der wiederum die Elektroplanung macht, zufrieden. Aber auch die nächsten Schritte sind schon klar: Im Februar kommt der Estrich, im April die Bodenbeläge, dann kann es mit den Malerarbeiten und der Einrichtung der Räume weitergehen.